

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

21. Juni 1961

220/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. H o f e n e d e r , M i t t e n d o r f e r ,
Dr. P i f f l - P e r ĉ e v i ć und Genossen
an den Vizekanzler,
betreffend die Vertretung der VOEST im Auslande.

.....

In einer Wiener Mittagzeitung war am Freitag, den 16. Juni 1961, auf Seite 5 unter dem Titel "Mussolini - Befreier Otto Skorzeny wurde internationaler Vertreter der VOEST" folgender Artikel zu lesen:

"Österreichs grösster verstaatlichter Betrieb, die VOEST, hat - wie man erst jetzt erfährt - den ehemaligen prominenten SS-Offizier und Mussolini-Befreier Otto Skorzeny seit Jahren als Generalvertreter des österreichischen Stahlwerkes für Spanien und Südamerika eingestellt. Interessanterweise wurde diese Geschäftsverbindung der VOEST bisher streng geheimgehalten. Man nannte als VOEST-Vertreter eine Madrider Firma mit dem Namen Steinbach, wobei sich jetzt herausstellt, dass Skorzeny der Alleininhaber dieser Firma ist.

Im übrigen mussten sich die Direktoren und Vertreter der VOEST stets ins Ausland begeben, wenn sie mit ihrem Generalvertreter verhandeln sollten: Skorzeny hat es nämlich immer abgelehnt, in seine Heimat Österreich zu reisen. Skorzeny besass seinerzeit in Wien eine Gerüstleihanstalt und spielte als politischer SS-Offizier bereits 1938 eine erhebliche Rolle. So übernahm er es, am 10. November 1938, in der sogenannten Reichskristallnacht, mit seiner SS-Truppe zwei Synagogen im 3. Bezirk zu zerstören, wobei es auch zu zahlreichen Übergriffen gegenüber jüdischen Mitbürgern gekommen ist. Skorzeny machte sich dann im Zweiten Weltkrieg einen besonderen Namen als Duce-Befreier. Durch einen von ihm geleiteten Luftlandeeinsatz befreite er am Gran Sasso den dort internierten Mussolini.

Nach dem Krieg scheint Skorzeny einflussreiche Gönner im Ausland gefunden zu haben, aber offenbar besass er auch in Österreich hohe Protektoren. Als Skorzeny in Madrid die Firma Steinbach gründete, übertrugen ihm die VOEST die Generalrepräsentanz für Spanien und Südamerika, die der Firma Steinbach nicht wenige Millionen eingetragen hat. Skorzeny selbst lebt abwechselnd in Madrid

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

21. Juni 1961

und auf einem Landgut in Irland. Manchmal fährt er auch nach Düsseldorf, wo er mit seinen Geschäftsfreunden von der VOEST zusammentrifft. Reisen nach Österreich lehnt er ab."

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Vizekanzler die

A n f r a g e n:

1. Entspricht der oben stehende Artikel den Tatsachen; wenn ja,
2. ist dem Herrn Vizekanzler bekannt, ob ein österreichisches Gericht bereits in der Lage war, die Tätigkeit Skorzenys anlässlich der Judenprogrome im Herbst 1938 zu untersuchen und zu welchen Feststellungen es gelangt ist?
3. Hält der Herr Vizekanzler die Vertretung eines der führenden Unternehmen der verstaatlichten Industrie im Ausland durch einen derart prominenten Exponenten des "Dritten Reiches" für zweckmässig?

-.--.-.-.-